

Oeffentlicher Anzeiger
als Beilage des Amtsblatts 8
der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 8.

Breslau, den 23. Februar 1825.

Sicherheits-Polizey.

Stadtbrief.

Der nachstehend signalisirte Militär-Sträfling, Musketier Johann August Leopold Eskler, 38sten Infanterie Regiments, ist am 31ten vorigen Monats von hier entwichen. Er ist wegen wiederholter Entweichung auf 3 Jahre, und es ist an dessen Habhaftwerdung viel gelegen; warum wir, unter gegenseitiger Dienfibereitwilligkeit, und gegen Erbietung des gesetzlichen Fangelbes von 2 Rthlr., so pr. Transp. einzuziehen, Jede resp. Behörde ergehenst ersuchen. Cosel, den 3. Februar 1825.

Das Königl. Commandantur-Gericht.

Signallement,

des Militär-Sträflings Johann August Leopold Eskler.

Geurtsort, Boscütz; Kreis, Pleßner; Provinz, Oberschlesien; Religion, evangelisch; Profession, Schuhmacher; Alter, 24 Jahr 10 Monat; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, schwärzlich; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, schwärzlich; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig und gelblich; Bart, wenig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund und pockennarbig; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch und pohlisch.

Besondere Kennzeichen: Auf dem linken Arm ein Herz und in diesem die Buchstaben B. V. M. N. und unter diesem Herz die Jahreszahl 1819 roth eingedät.

Anhabende Kleidungsstücke: eine fahlgrüne Mütze mit rothen Streifen; eine blaue Jacke mit rothen Kragen und rothe Achselklappen, ein paar graue Tuchhosen mit rothen Streifen, eine schwarze Halsbinde und ein paar Halbstiefeln.

A u f f o r d e r u n g.

Der aus Wenig-Mohnau gebürtige dienstlose Knecht, Johann Gottlieb Karlesse, 23 Jahr alt, welcher am 3 August v. J. erst aus dem Arbeitshause zu Brieg entlassen worden, ist am 30ten desselben Monats und Jahres in dem Dorfe Naselwitz ohnweit Zobten neuerdings über einem beabsichtigten Diebstahle ergriffen, und es sind ihm bei seiner Verhaftung die nachstehend verzeichneten Sachen abgenommen worden, deren rechtlichen Erwerb er nachzuweisen außer Stande gewesen ist, und deren Eigenthümer sich auch bis jetzt nicht haben ermitteln lassen. Um nun diesem gewandten Diebe auf die Spur zu kommen, und damit er seine gerechte Strafe empfangt, fordern wir diejenigen, welchen die erwähnten Sachen in dem Zeitraum vom 3. bis 30. August anni praeteriti entwendet worden sein mögen, hierdurch auf, sich bei unterzeichnetem Königlichem Landes-Inquisitoriat binnen spätestens 14 Tagen zu melden; über den sie betroffenen Diebstahl Anzeige zu machen, sich über das Eigenthumsrecht der Sachen zu legitimiren, und deren Rückgabe zu gewärtigen, wobei zugleich bekannt gemacht wird, daß in sofern sich dazu der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb dieser Frist nicht einfinden sollte, alsdann anderweitig gefehlich werde darüber verfügt werden.

Breslau, den 11. Februar 1825.

Königl. Landes-Inquisitoriat.

B e r z e i c h n i s s.

- 1) Eine blautuchne runde Mütze mit rothem Futter und ledernem Schirm. Im Futter steht der Name Joseph Puke.
- 2) Ein dunkelgrün tuchner Ueberrock mit schwarzmanchesternem Kragen, glatten metallnen Knöpfen, der Leib und Aermel mit weißem Parchent gefuttert.
- 3) Zwey Paar schwarzkalbiederne Beinkleider.
- 4) Ein dunkelgrün tuchner Knaben-Ueberrock mit bergleichen überzogenen Knöpfen und schwarzmanchesternem Kragen.
- 5) Eine schwarzblau, roth und gelbstreifig zeugne Weste.
- 6) Ein blau und rothkarirtes baumwollnes Halstuch.
- 7) Ein bergleichen blau, roth und weißkarirtes.
- 8) Ein bergleichen schon schadhafte weiß und rothkarirtes.
- 9) Ein bergleichen roth und blaukarirtes mit Randform.
- 10) Ein bergleichen hellblau, roth und gelbkarirtes mit Frangen, schon alt.
- 11) Eine schwarz tuchne Weste mit Parchent gefuttert.
- 12) Drey Schnuren große Granäten.
- 13) Ein Kardiermesser mit beinerner weißer Schaale.

14) Ein Einlegemesser mit hörnerner Schaale.

15) Ein Paar zweinäthige fahleberne Stiefen.

Breslau, den 11. Februar 1825.

N a c h r i c h t.

Der im vorigen Amtsblatt-Stück mittelst Steckbriefs verfolgte Deserteur, Gottlieb Spiller, Grenadier-Regiments Kaiser Alexander, ist bereits wieder eingebracht.

Breslau, den 19. Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

B e k a n n t m a c h u n g.

wegen Verlegung des diesjährigen Pfingst-Fahrmarkts in Glas.

Es ist auf den Antrag des Magistrats in Glas bei besondern deshalb vorkommenden Umständen genehmigt worden, den diesjährigen, auf den 30. May festgestellten dortigen Pfingst-Fahrmarkt auf den 24. May v. J. zu verlegen.

Breslau, den 18. Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung.

B e k a n n t m a c h u n g.

Hierdurch beehre mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nach dem erfolgten Ableben meines geliebten Mannes, des Kupfer-Messing-Arbeiters und Feuerspritzenbauers, J. C. Gärtner hieselbst, dessen Geschäfte, wie sie von demselben geführt worden, mit meinem Sohne P. N. Gärtner, welcher dieses Metier bei meinem seel. Manne in allen Zweigen erlernte, unter endestehender Firma, mit dem rastlosesten Fleiße und strengster Pünktlichkeit fortsetze; wobei ich die Bitte hinzufüge, das Vertrauen, welches dem Seeligen so viele Jahre hindurch zu Theil wurde, auch mir fernerhin in eben dem Maße angedeihen zu lassen.

Alle Arten Feuerspritzen, Kupfer- und Messing-Arbeit zu Brenn- und Brauereien, als auch kleines Geschirr aller Art, so wie die bekannten wasserdichten, dauerhaft gewürkten hanfnen Spritzen-Schläuche und Transporteurs, in allen Längen und Breiten, und dergleichen Feuerexmer, werden zu den billigsten Preisen von mir verfertigt.

Gnadenfrei, den 13. Februar 1825.

Joh. Christ. Gärtner seel. Wittwe.

A u f f o r d e r u n g.

Wegen gefährlicher Krankheit fordere ich meinen Sohn, den wandernden Schmiede-Gesellen Gottfried Escherich hierdurch auf, sich ungesäumt nach Hause zu begeben, damit ich ihm meinen letzten Willen offenbaren, und er meine Schmiede übernehmen kann.
Zeisberg, bei Freyburg, den 14. Februar 1825.

Gottfried Escherich, Schmiede-Meister.

B e k a n n t m a c h u n g.

wegen Veräußerung des Bischofswaldes bey Breslau.

Höherer Bestimmung zufolge soll das eine halbe Meile von Breslau oberwärts des Oberstroms an demselben belegene Etablissement, der Bischofswald genannt, welches jetzt in 2 Theilen verpachtet ist, und wovon der obere Theil mit dem 1. April und der untere Theil mit dem 23. April d. J. pachtlos wird, im Wege des öffentlichen Meistgebots, mit Inbegriff der Forst- und Jagd-Nutzung, verkauft werden.

Es gehören zu dieser Bestzung:

1 Morgen 164 □R.	Haus- und Hofraum,
1 = 130 "	Gartenland,
82 = 75 "	Acker,
205 = 97 "	Wiesen,
6 = 152 "	Sichelgräseren,
164 = 75 "	Forst,
40 = 94 "	Hutung,
22 = 16 "	Lehmgruben,
14 = 134 "	Pfähen, Gräben und Wege,

überhaupt 540 Morgen 37 □R.

nebst den erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden.

Der zur Annahme der Gebote angeordnete Termin wird den 14. März d. J. Vormittags um 10 Uhr von dem hiesigen Rent-Amt in dessen Dienst-Local abgehalten werden, welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Verkaufs-Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit in in unserer Domainen-Registratur, und bey dem Rent-Amt einzusehen sind, auch den Bewerbern die Besichtigung des Grundstücks, wenn sie sich deshalb bei den zeitigen Pächtern melden, freisteht.

Uebrigens dient zur Nachricht, daß die Gebote nur auf baares Geld gerichtet werden, und jeder im Licitations-Termin auftretende Bewerber sich vor seiner Zulassung über seine Vermögens- und persönlichen Verhältnisse bey der Licitations-Commission genügend ausweisen muß. Breslau, den 3. Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

Verkauf eines Platzes an der Oder.

Von Selten des unterzeichneten Königl. Ober-Berg-Amtes wird ein vor dem Oberthor zu Breslau an dem Ufer der Oder ohnweit der Flussfiederei belegener Platz von 1 Morgen 23 □Ruthen 20 □Fuß Flächen-Inhalt, im Wege öffentlicher Licitation den 26. März d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Königl. Bergwerks-Producten-Comptoir zu Breslau versteigert werden, und bleibt der Zuschlag der Vorbescheidung des Hohen Ministerii des Innern vorbehalten. Die Kaufsbedingungen sind bei dem Königl. Bergwerks-Producten-Comptoir zu Breslau nachzusehen, welches auch Kauflustigen den Platz zeigen lassen wird.

Brieg, den 4. Februar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlessischen Provinzen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zufolge hoher Regierungs-Verfügung vom 28. Januar c. soll die Untermauerung des Wohnhauses und der Neubau eines neuen Scheun- und Stallgebäudes bey dem Schulgehöfte zu Eschbplowitz, Brieger Kreises, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist hiezu Terminus den 22. Februar c. im Orte selbst früh um 9 Uhr anberaumt worden, wozu Entreprisefähige Baumeister hiermit, jedoch nur approbirte, eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag als Mindestfordernder bis auf höhere Genehmigung zu gewärtigen. Zeichnung und Bau-Verbindlichkeiten können in der Behausung des Unterzeichneten und beim Termine selbst nachgesehen werden.

Brieg, den 7. Februar 1825.

Der Königl. Departements-Bau-Inspector. Wartenberg.

S u b h a s t a t i o n s - P r o c l a m a.

Von dem unterzeichneten Justiz-Amt wird hiermit bekannt gemacht, daß die sub No 15. zu Bruckstein Münsterberger Kreises gelegene Freigärtnerstelle des Franz Ertelt, wozu außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und einem Auszughäuschen, welche bei der

Privat-Feuer-Societät auf 150 Rthlr. gewürdigt worden sind, zehn Scheffel vier Mehen Ausfaat, ein Obstgarten von acht Mehen, eine Wiesen-Fläche von vierzehn Mehen und fünf Scheffel Strauchwerk gehören, und welche zusammen auf 739 Rthlr. Cour. abgeschätzt werden, im Wege der nothwendigen Subhastation den 20sten April 1825, Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Kosel bei Patschkau an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden wird.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden hiermit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote zu Protokoll zu geben, weil nach Ablauf desselben ohne Genehmigung der Interessenten auf Nachgebote keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Die aufgenommene Taxe ist bei dem im Kreissham zu Bruckstein affigirten Proclama und bei dem unterzeichneten Justitiar in Meisse einzusehn.

Meisse, den 24. December 1824.

Das Gerichts-Umt von Kosel und Bruckstein.

Wolle.

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.

Die, dem Ackerbürger Koritsch hieselbst gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das Haus No. 200 in der Breslauer Vorstadt,
- 2) der Gorfiv-Acker sub No. 27 nebst einer halben Scheune auf dem Schmeling,
- 3) das Ackerstück, die halbe Quere, sub No. 31 auf der Gorfive,
- 4) das Ackerstück sub No. 1. daselbst, und
- 5) das Ackerstück sub No. 16 daselbst,

im Jahre 1819 zusammen im Werthe von 2026 Rthlr. Courant erkaufte, sollen im Wege der Execution in Terminis den 1. November 1824, 3. Januar 1825, und 4. März 1825, wovon letzterer peremptorisch ist, meistbietend veräußert werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, in diesen Terminen, besonders im letztern Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, und hat der Meistbietende den Zuschlag, wenn er seine Zahlungsfähigkeit nachgewiesen, und der Realgläubiger seine Genehmigung erteilt hat, zu gewärtigen. Herrstadt, den 20. August 1824.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

A v e r t i s s e m e n t.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger ist das am hiesigen Markt sub No. 11 gelegene bürgerliche zum Brau-Verbau berechnete massive mit 4 Stuben ingleichen Keller und Küche

versehene Wohnhaus nebst Hofraum und Stallung subhastirt und auf 1077 Rthlr. gewürdigt worden. Termin Licitacionis zu dessen öffentlichem Verkaufe an den Meist- und Bestbietenden, stehen auf den 10. März, 11. April und peremptorie auf den 12. Mai cur. Vormittags um 9 Uhr an. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, in diesen besonders in dem letzten Termine im hiesigen Rathhause vor dem Königl. Stadt-Gerichte persönlich oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende gebietet den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Gegeben Raubten den 25. Januar 1825.

Königliches Stadt-Gericht.

H a u s - u n d A p o t h e k e - V e r k a u f.

Der Eigenthümer des sub No. 59 zu Auras belegenen Hauses, dazu gehörigen Erbpacht-Ackers und Wiesentheil, so wie der im Hause befindlichen Apotheke mit allen dazu gehörigen Apparaten und Geräthschaften, will solches, Familien-Verhältnisse wegen, freiwillig an Meistbietenden verkaufen; wozu wir einen peremptorischen Bietungs-Termin auf den 15. April c. Vormittags um 11 Uhr in Curia anberaumt haben, und Kauflustige dazu einladen. Die Beschreibungen der Realitäten und Kaufbedingungen sind hier in Curia und in der Hauskanzley des Herrn Justiz-Commissions-Raths Münzer zu Breslau nachzusehen.

Auras, den 29. Januar 1825.

Das Königl. Gericht der Stadt Auras.

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.

Das zu Eschschwitz, Militz-Trachenberger Kreises, sub No. 22 belegene, nach der in unserer Registratur und in dem Gerichts-Kreissham zu Eschschwitz zu inspicirenden Taxe ortsgemäßlich auf 1361 Rthlr. 8 Sg. Cour. abgeschätzte Bauergut, soll auf den Antrag des Besitzers Gottfried Weigelt im Wege der freywilligen Subhastation in dem auf den 14. März c. Vormittag um 9 Uhr anberaumten einzigen und peremptorischen Termine verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in besagtem Termine allhier in Wirschowitz vor dem unterschriebenen Gerichte zur Abgebung ihrer Gebote zu erscheinen, und hat sodann der Meist- und Bestbietende, nach Genehmigung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände ein Nachgebot zulässig machen, den Zuschlag zu erwarten. Wirschowitz, den 24. Januar 1825.

Reichsgräflich v. Hochbergsches Gericht der Freien Minder-Standesherrschafft Neuschloß.

S u b h a s t a t i o n .

Zur Subhastation der Wassermühle in Petersheyde, Strottkauer Kreises, ist ein neuer Termin auf den 22. März c. früh um 8 Uhr in dem Geschäfts-Local im herrschaftlichen Schlosse daselbst anberaumt worden. Neisse, den 1. Februar 1825.

Das Gerichts-Amt der rittermäßigen Scholtisey Petersheyde.

A v e r t i s s e m e n t .

Die zum Kottwizschen Nachlaß gehörige Freistelle und Schmiede zu Nimkau, welche von den Orts-Gerichten auf 549 Rthlr. 18 Sgl. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Erben meistbietend verkauft werden. Kauflustige, die sich über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit ausweisen können, haben sich zur Abgabe ihres Gebots den 18. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr vor uns im herrschaftlichen Wohnhause zu Nimkau einzufinden. Die Taxe der feilgebotenen Stelle kann im Gerichts-Kreischam zu Nimkau nachgesehen werden.

Neumarkt, den 7. Februar 1825.

Königl. Domainen-Justiz-Amt Nimkau.

A v e r t i s s e m e n t .

Das in der Stadt Eöwen auf dem Ringe sub No. 74 gelegene Haus, mit 4 Scheffeln Acker, soll in Terminis den 13. Januar, 14. Februar und 15. März 1825, Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstätte verkauft werden. Eöwen, den 21. November 1824.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Freistellen-Verkauf in Dombrowe.

Die dem Schmidt Christian Freitag zugehörige, auf 700 Rthlr. Cour. abgeschätzte Freistelle in Dombrowe bei Fessenberg, wird auf Antrag eines Gläubigers den 30. April Vormittag 10 Uhr auf hiesigem Rathhause in dem Zimmer des Stadt-Gerichts zum Verkauf ausgedoten werden, und der Zuschlag an den Meistbietenden, sofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme machen, erfolgen. Die Taxe kann eben daselbst nachgesehen werden.

Sels, den 11. Februar 1825.

Das Gerichts-Amt der Schönwalder Güther.

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t .

Das zu Zyrkowitz, Dypler Kreises, sub No. 8 gelegene Roboth-Bauerguth, welches deductis deducendis auf 267 Rthlr. 24 Sg. gerichtlich gewürdiget worden ist, soll Schuldenhalber verkauft werden. Den einzigen Picitations-Termin haben wir auf den 10. May c. a. Vormittags um 8 Uhr zu Chmiellowitz anberaumt, und laden hierzu Besitz- und Zahlungsfähige unter der Versicherung ein, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten. Die Taxe kann in unserer Registratur nachgesehen werden, woselbst auch die nähern Bedingungen zu erfragen sind. Eöwen, den 29. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt Chmiellowitz und Zyrkowitz.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die von dem hieselbst verstorbenen Gottlieb Bartsch hinterlassene, auf 132 Rthlr. bestarirte Dreschgärtner-Stelle, wozu ein Garten beim Hause, und an Ackerland 2 1/2 Scheffel gehört, wird auf den Antrag der Erben in Termino 9. April c. früh um 10 Uhr an Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Gawallen bei Prausnitz, den 15. Februar 1825.

Das Gerichts-Amt. Gottschling.

B e k a n n t m a c h u n g .

Bei unserer Kammerei sind dieses Frühjahr wiederum einige 40 Schock sehr schöne hochstämmige Pappeln in einzelnen Schocken, auch im Ganzen, zu verkaufen.

Desgleichen sind auch im hiesigen Stadt-Forste (Garbener Revier) eine große Quantität Birkenpflanzen von vorzüglich gutem Buchse, für billige Preise zu haben. Mit Bestellungen hierauf, beliebe man sich an den Stadt-Cämmerer hieselbst zu wenden.

Wohlau, den 12. Februar 1825.

Der Magistrat.

H o l z - V e r k a u f .

Die im Wald-District Clarenkrant, Forst-Reviers Jedlitz, befindlichen 41 1/2 Klafter Eichen-Leibholz sollen am 4. März c. Vormittags um 11 Uhr meistbietend verkauft werden. Der Picitations-Termin wird im Kreischam zu Clarenkrant abgehalten, und ist der Jäger

Schirple daselbst beauftragt, den Kauflustigen dieses Klosterholz vor dem Termin auf Verlangen vorzuzeigen. Scheidelwitz, den 17. Februar 1825.

Königl. Forst-Inspection. v. Kochow.

S a h = P a p p e l n = V e r k a u f.

Eine Parthie von 60 — 80 Schock Sämlinge von der kanabischen Pappel, das Schock a 1 Mthle. Cour., sind Ende Februar oder Anfang März d. J. im Wald-District Lubthal, Forst Reviers Nimkau abzulassen, und wollen sich Kauflustige mit ihren Bestellungen an die Königliche Oberförsterey Nimkau wenden. Dyhernfurth, den 17. Februar 1825.

Königliche Forst-Inspection Wohlau. Geduhn.

J a g d = V e r p a c h t u n g.

Die Jagd auf nachstehenden Feldmarken, als:

- 1) Neukirch bey Breslan,
- 2) Nippern und Suckermiz,
- 3) Maltzsch an der Oder,
- 4) Schdnau und Weicherau,
- 5) Groß-Kreidel,
- 6) der Dybaner Kanal bey Steinau,
- 7) Michelsdorf
- 8) Groß-Wierau } bey Zobten,
- 9) Klein-Wierau }

wird mit ult. August d. J. pachtlos, und soll auf sechs nacheinander folgende Jahre meistbietend andernweit verpachtet werden. Hierzu sind folgende Termine festgesetzt.

Für die Jagden ad 1 und 2 im Forsthaufe zu Nippern am 1. März c. Vormittag um 10 Uhr. Für diejenigen ad 3 bis 6 im Forsthaufe zu Kloster Leubus am 3. März c. Vormittag um 10 Uhr und für die ad 7 bis 9 in der Behausung des Oberförstler Herrn Lörppe zu Zobten am 5. März c. Vormittag um 10 Uhr.

Jagdpachtlustige werden hierdurch eingeladen, sich an vorbezeichneten Tagen und Orten einzufinden und ihre Gebote abgeben zu wollen, den Zuschlag aber unter Vorbehalt höherer

Genehmigung zu gewärtigen. Nur die am Termin abgegebne Gebote, keinesweges aber Nachgebote, werden berücksichtigt. Dyhernfurth, den 12. Februar 1825.

Königliche Forst-Inspection Wohlau. Geduhn.

V e r p a c h t u n g.

Der Königliche Kammerherr und Landrath Graf von Pinto auf Dbra hat mich beauftragt, seine im Bomster Kreise des Departements Posen unweit Karge an der Schlessischen Grenze belegene Herrschaft Dbra, bestehend:

- I. aus den Vorwerken Dbra, Krutla, Zobyn, Nieborze, Kielpin und Chorzemini,
- II. den Zins- und Dienstdörfern Wilze, Alt- und Neu-Dbra Hauland,

auf sechs oder mehrere Jahre von Johanni dieses Jahres an, entweder im Ganzen oder einzeln zu verpachten. Pachtlustige, welche hierauf rücksichtigen wollen, ersuche ich: am 14. April dieses Jahres zu Dbra sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen für die Verpachtung können täglich, sowohl in Dbra bei dem Herrn Verpächter selbst, als bei mir zu Meseritz eingesehen werden. Meseritz, den 7. Februar 1825.

Der Justiz-Kommissarius Hünte.

B e k a n n t m a c h u n g.

die Verpachtung einer Mahl-Mühle bei Brieg betreffend.

Unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung des unterzeichneten Amtes vom 21. Januar a. c., in Betreff der anderweitigen Verpachtung der zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörigen Mahl-Mühle, werden die Pachtlustigen hierdurch benachrichtigt: daß der hierzu bereits auf den 18. m. c. angesetzt gewesene Licitations-Termin, wegen eingetretener Hindernisse, nicht am vorgedachten Tage, sondern erst den Neun und zwanzigsten März a. c. von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr im Königl. Steuer-Amte zu Brieg abgehalten werden wird. Brieg, den 6. Februar 1825.

Königl. Preuß. Domainen-Rent-Amt.

V e r p a c h t u n g.

Die zur freien Standesherrschaft Goschütz gehörigen, im Delsner Kreise bei Juliusburg belegenen Güther Strelitz und Neudorf sollen auf 9 nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. July 1825 bis dahin 1834 verpachtet werden. Der Licitations-Termin wird auf den 21. März a. c. Vormittags um 9 Uhr zu Goschütz in dem Standesherrlichen Rentamt abgehalten, und werden cautionsfähige mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige dazu eingeladen. Die Pachtbedingungen liegen im benannten Rentamt zur Durchsicht bereit; die Güter selbst aber wird der in Strelitz befindliche Beamte anzeigen.

Goschütz, den 1. Februar 1825.

Gräfl. von Reichenbach Freistandesherrl. Rentamt.

Es wird ein Seminarist als Hauslehrer gesucht, und ist das Nähere in Worsl. game bey Stroppen zu erfahren.
Reinert.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.